

## **RzF - 3 - zu § 147 Abs. 3 FlurbG**

**Wird der Rechtsstreit in der Hauptsache übereinstimmend für erledigt erklärt, werden dem Teilnehmer, der die Klage erhob, gem. § 147 Abs. 3 FlurbG keine Gerichtskosten auferlegt, wohl aber dem Beklagten, da diese Norm nur den Kläger begünstigt, so dass für den Beklagten die allgemeinen Vorschriften der VwGO maßgebend sind.**

Flurbereinigungsgericht Greifswald, Beschluss vom 25.03.2015 - 9 K 12/11

### *Aus den Gründen:*

Die Beteiligten haben den Rechtsstreit in der Hauptsache übereinstimmend für erledigt erklärt. Das Verfahren ist gem. § 138 Abs. 1 S. 2 FlurbG i.V.m. § 92 Abs. 3 VwGO in entsprechender Anwendung einzustellen.

Es ist gemäß § 138 Abs. 1 S. 2 FlurbG i.V.m. § 161 Abs. 2 VwGO über die Kosten nach billigem Ermessen unter Berücksichtigung des bisherigen Sach- und Streitstandes zu entscheiden. Diesen Grundsätzen entspricht es hier, die Kosten hälftig zu quoteln, da die Erfolgsaussichten der Klage als offen anzusehen waren. Dabei werden der Klägerin gem. § 147 Abs. 3 S. 2 FlurbG keine Gerichtskosten auferlegt, wohl aber dem Beklagten, da diese Norm nur die Klägerin begünstigt, so dass für den Beklagten insoweit die allgemeinen Vorschriften der VwGO maßgebend sind (vgl. bereits Senat, U. v. 24.02.2010 - 9 K 26/07, juris).